

Gotthelf über das häusliche Leben

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **27 (1956)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-808076>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von der Kampffront des Leidens

Ohne die unablässigen Warnungs- und Hilferufe derer, die sozusagen an der Kampffront des Leidens und Elendes stehen, die aus unmittelbarer Erfahrung und Ergriffenheit heraus reden und fordern, und darin nicht ermatten, würde nie der schwerfällige und doch unentbehrliche Wagen der öffentlichen Meinung, der Regierung und Gesetzgebung in Bewegung gesetzt.

Das beweist nicht nur die Geschichte des Roten Kreuzes... es gilt für alles, was im Grossen getan worden ist für die Sklavenbefreiung, im Armenwesen, in der Fürsorge für Strafgefangene und -entlassene, für die Bekämpfung des Alkoholismus, des Mädchenhandels, und auf so vielen anderen Gebieten, wo die persönliche Liebestätigkeit sich zu grossen sozialen Bewegungen und gesetzgeberischen Reformen auswuchs.

Max Huber
alt Präsident des Internationalen Komitees
vom Roten Kreuz

Gotthelf über das häusliche Leben

Lasst euch nicht irren durch ödes Geschwätz unserlicher Toren, es ist nicht der Staat, nicht die Schule, nicht irgend etwas anderes des Lebens Fundament, sondern das Haus ist es. Nicht die Regenten regieren das Land, nicht die Lehrer bilden das Leben, sondern Hausväter und Hausmütter tun es, nicht das öffentliche Leben in einem Lande ist die Hauptsache, sondern das häuslich Leben ist die Wurzel von allem, und je nachdem die Wurzel ist, gestaltet sich das andere. Täuschet euch nicht, s mag zuweilen die Krone des Baumes noch grün scheinen, während schon die Wurzel welket, aber länger bleibt die Krone nicht grün, dürre wird es bald in ihren Aesten, und wenn ein Sturm übers Land kömmt, so wird sie einen grossen Fall tun, die Wurzel hält den Baum nicht mehr: so wird es dem Vaterland ergehen, wenn man es bauen will auf öden Wüsten statt auf gottseligen Häusern. (Geld und Geist)

Nach dem Kampf mit dem Bösen

Bald war es stille ums Haus, bald auch stille in demselben. Friedlich lag es da, rein und schön glänzte es in des Mondes Schein das Tal entlang, sorglich und freundlich barg es brave Leute in süssem Schlummer, wie die schlummern, welche Gottesfurcht und gute Gewissen im Busen tragen, welche nie die schwarze Spinne, sondern nur die freundliche Sonne aus dem Schlummer wecken wird. Denn wo solcher Sinn wohnt, darf sich die Spinne nicht regen, weder bei Tage noch bei Nacht. Was ihr aber für eine Macht wird, wenn der Sinn ändert, das weiss der, der alles weiss und jedem seine Kräfte zuteilt, den Spinnen wie den Menschen. (Die Schwarze Spinne)

Geschrieben vor hundert Jahren

«Das Absterben der politischen Lebenskraft und der nationalen Sittlichkeit zeigt sich darin, dass mit der beginnenden physischen und psychischen Entartung der Völker ihr Gesamtleben seine Spannkraft verliert und ein immer schwächeres Geschlecht hervorbringt; dass mit dem Schwächerwerden und Erkalten des Nationalgefühls auch der öffentliche Geist, der echte Patriotismus erlischt... und in Gleichgültigkeit gegen die öffentlichen Angelegenheiten übergeht... Greifbar zeigt sich diese Degeneration im Innern vorzüglich in dem Verfall der konjugalen Verhältnisse: Ehe und Kinder werden als Last betrachtet, womit dann das Fundament des bürgerlichen Lebens, die Familie, untergraben, mit den Hausvätern die echten Staatsbürger aufhören, und jeder nur sich und seinem momentanem Vorteil lebt, unbekümmert um das Ganze, welches der Teufel holen mag.»

Diese Zeilen haben Ernst von Lasaulx zum Verfasser, der unter anderem 1856 ein Büchlein herausgab, das den Titel trägt «Neuer Versuch einer alten, auf die Wahrheit der Tatsachen gegründeten Philosophie der Geschichte». Lasaulx ist einer der bei Jacob Burckhardt meisterwähnten Autoren.

MOTO-STOSSKARREN

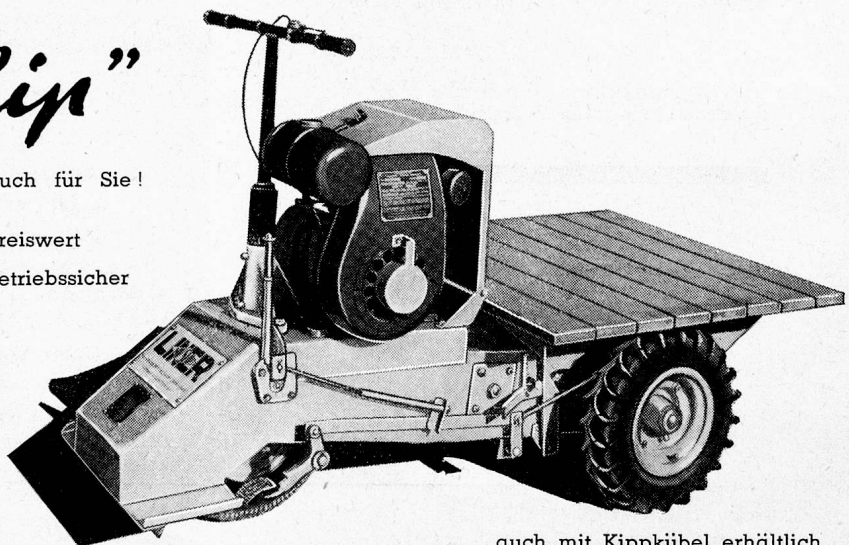
"Rollkip"

das ideale VIELZWECKFAHRZEUG auch für Sie!

- robust
- preiswert
- einfach
- betriebssicher

**STAHLBAU
LAIS & BASEL**

Telefon (061) 24 39 53



auch mit Kippkübel erhältlich